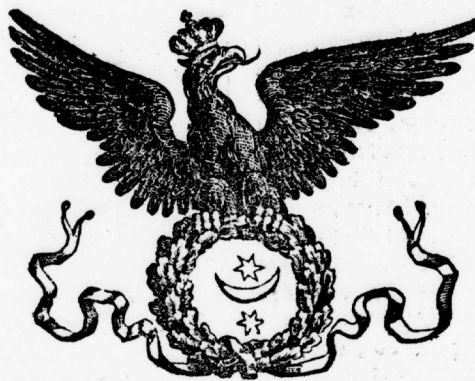


Halbjährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von S. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creuzschenschen Buchhandlung, Breiweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

No. 203.

Halle, Freitag den 30. August  
Hierzu eine Beilage.

1844.

Bei der heute angefangenen Ziehung der zweiten Klasse 90ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 73,270; 2 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 27,611 und 37,856; 2 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 20,503 und 51,682; 3 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 16,575, 34,064 und 68,446; 1 Gewinn von 200 Rthlr. fiel auf Nr. 64,925 und 6 Gewinne zu 100 Rthlr. fielen auf Nr. 20,830, 23,384, 47,434, 47,887, 55,326 und 63,811.

Berlin, den 27. August 1844.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Das 31ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter

- Nr. 2488. den Vertrag zwischen Preußen, Oesterreich, Frankreich, Großbritannien und Rußland wegen Unterdrückung des Handels mit afrikanischen Negern, vom 20. Dezember 1841, und unter
- „ 2489. die Allerhöchste Verordnung vom 8. Juli d. J. wegen Bestrafung des Handels mit Neger-Sklaven.

Berlin, den 28. August 1844.

Debits-Comtois der Gesetz-Sammlung.

## Deutschland.

Berlin, d. 28. Aug. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Badegehülfen Willmanns zu Berlin die Rettungs-medaille mit dem Bande zu verleihen.

Der Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendent der Provinz Posen, Dr. Freymark, ist von Leipzig hier angekommen.

Zu unserer glänzenden Gewerbe-Ausstellung sind noch so viele Industrie-Gegenstände eingesandt worden, daß in den nächsten Tagen noch ein neuer Saal geöffnet werden wird. Anwesende Fremde, welche auch die Pariser Gewerbe-Ausstellung gesehen haben, sprechen sich dahin aus, daß sie in Zweifel ständen, welcher Gewerbe-Ausstellung sie den Preis zuerkennen sollten. Während die Pariser Gewerbe-Ausstellung in mancher Hinsicht die deutsche überstrahlte, so wäre doch der deutschen Gewerbe-Ausstellung dagegen in Bezug auf Maschinen und andere gediegene Arbeiten der Vorzug vor der Pariser ein-

zuräumen; jedenfalls stelle sich die deutsche Gewerbe-Ausstellung der Pariser würdig zur Seite. Die hiesigen Künstler sind außer der Gediegenheit und Zweckmäßigkeit so vieler Arbeiten auch überrascht von der künstlerischen Schönheit derselben, welche sie zu Kunstwerken stempeln. Die deutsche Gewerbetätigkeit feiert einen Triumph mit dieser Gewerbe-Ausstellung, indem durch dieselbe sich herausstellt, daß die deutsche Gewerbetätigkeit und der Kunstfleiß binnen so kurzer Zeit ein überraschendes und glänzendes Ziel erreicht hat, so daß zwischen dem hohen Standpunkt, den die deutsche Wissenschaft und die bildenden Künste einnehmen, und jenem des deutschen Gewerbefleißes nicht mehr ein so großer Abstand ist, wie wir ihn leider früher zu beklagen hatten. Solche Thatsachen, welche die beredteste Sprache sprechen und vor denen der deutsche Vaterlandsfreund sich kaum eines gewissen Hochgefühls erwehren kann, sind geeignet, das nationale Bewußtsein der Deutschen zu steigern und uns Deutschen mit überzeugenden Beweisen zu zeigen, welche Kräfte in der deutschen Nation verborgen liegen, wenn ihnen die zur Entwicklung und Ausbildung erforderliche Freiheit eingeräumt wird, um zu einem großen gemeinsamen Ziele hinzustreben. Die hiesige Gewerbe-Ausstellung ist eine erfreuliche That, deren frohe Kunde zur Erstarung der deutschen Einigkeit und zur Aufforderung zu fernern gemeinsamen Streben durch alle deutsche Gauen sich verbreiten möge.

Potsdam, d. 23. August. Gestern Morgen 6 Uhr ist das für Potsdams merkantilische Interessen so hochwichtige, großartige Unternehmen des Baues einer Eisenbahn von hier nach Magdeburg wirklich in Angriff genommen, indem in der Gegend der Landesbaumschule und der s. g. Puppen (kolossale Hermen der Flora und Pomona an der Einfahrt zum neuen Palais) die Erdarbeiten begonnen haben. Die vorläufige Erlaubniß, eine Aktiengesellschaft für diesen Zweck zu begründen, hatte der hiesige Zuckersiederer-Besitzer und Stadtrath Jacobs erhalten, und zwar durch eine Kabinettsordre vom 3. April d. J. Dem Kredit und der industriellen Thätigkeit desselben war es gelungen, das Unternehmen zu Stande zu bringen, trotz aller

Hindernisse und Schwierigkeiten, und zwar unter thätiger Förderung von Seiten unseres Herrn Oberpräsidenten v. Meding.

### Rußland und Polen.

Warschau, d. 21. August. Nach einer so eben erschienenen kaiserlichen Verordnung sollen keine Einwohner des Königreichs Polen beiderlei Geschlechts vor zurückgelegtem 25ten Lebensjahre Pässe ins Ausland erhalten. Ausgenommen werden Kaufleute, ihre Agenten, Fuhrleute, Kinder, die mit ihren Erziehern, oder Frauen, die mit ihren Männern reisen. Auch sollen Söhne von 10 bis 18 Jahren nicht ohne besondere Erlaubniß mit ins Ausland genommen werden. Nur an Personen, die im Auftrag der Regierung reisen, an Mitglieder der Behörden und an die Familien und Diensthoten derjenigen Beamten, welche zu dauerndem Aufenthalt im Interesse des Staats nach dem Auslande gehen, werden die Pässe unentgeltlich ausgefertigt. Alle übrigen Personen zahlen 90 Kop., 25 oder 100 Silberrubel für jedes Halbjahr.

### Frankreich.

Paris, d. 23. August. Es ist eine Ordonnanz zur Organisation des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten erschienen. Nach dem von Hrn. Guizot vorgeschlagenen und von den Kammern genehmigten Entwurf wird bei diesem Ministerium eine neue Unterdirektion für die amerikanischen und ostindischen Angelegenheiten kreirt; Hr. Lavergne wird dieser Unterdirektion, die zugleich politisch und kommerziell ist, als Chef vorstehen.

### Türkei.

Alexandrien, d. 8. August. Said Pascha, welcher am 28. Juli mit dem Harem und dem jüngsten Sohne des Vicekönigs auf dessen Befehl am Bord des Dampfbootes „der kleine Nil“ nach Kahira abgereist war, ist am 1. August von da zurückgekehrt. Ibrahim Pascha hat sich am 3. auf Verlangen Mehemed Ali's ebenfalls nach Kahira begeben. Zwischen ihm und Said Pascha sind Auftritte vorgekommen, die zu denken geben. Alexandrien steht jetzt unter Said Pascha's Schutz. Merkwürdigerweise ist von dem, was in den letzten acht Tagen vorgefallen, den Arabern fast nichts bekannt.

### Bermischtes.

— Marlenwerder, d. 23. August. In dem ganzen Weichselthale des hiesigen Regierungsbezirks von etwa 9 □ M. im Umfang sind nur 22 Ortschaften mit 3319 Einw. verschont geblieben, und es sind gänzlich überschwemmt 171 Ortschaften mit 23,043 Einw., theilweise überschwemmt 87 Ortschaften mit 23,035 Einwohnern. Außerdem sind von 28 auf der Höhe liegenden Ortschaften mit 7067 Einw. die in der Niederung belegenen Ländereien überschwemmt, so daß 286 Ortschaften mit 53,145 Einwohnern von dem Unglücke betroffen sind.

— Neapel, d. 10. August. Die Hitze ist gegenwärtig sehr drückend und Alles schmachtet nach Regen, der schon seit zwei Monaten gänzlich fehlt. Die Eisternen auf den benachbarten Hügeln von Capodimonte, Bomero, Posillippo sind beinahe erschöpft.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.

Bis 10. August incl. 403,791 Personen.

Vom 11. bis 17. August incl. 15,696

mit Einschluß von 1267 Personen aus dem Verkehr auf den Anhaltepunkten

Summe 419,487 Personen.

### Neueste Nachrichten.

Paris, d. 25. August. Schluß der telegraphischen Depesche vom 14. August. „Der vollständigste Sieg ist uns geblieben. Unsere Infanterie, die fest zusammenhielt, und etwas später auch unsere Kavallerie, haben Wunder von Tapferkeit gethan. Wir haben nacheinander alle Lager (der Marokkaner), die einen Raum von mehr als einer Lieue bedeckten, genommen. Elf Geschützstücke, sechszehn Fahnen, tausend bis zwölfhundert Zelte, worunter das des Sohnes des Kaisers, sein Sonnenschirm, bei den Marokkanern der Kommandostab, sein ganzes, ihm persönlich zugehörendes Gepäck, eine große Menge Kriegsmunition und eine unermessliche Beute, sind in unserer Gewalt geblieben. Der Feind hat etwa achthundert Tode auf dem Schlachtfelde gelassen. Unser Verlust, obschon empfindlich, ist gering zu rechnen für eine solche Schlacht, der wir den Namen „Schlacht am Isly“ geben werden.

### Die Noth der Schlesier und die deutsche Linnenfabrikation.

Fünfter und letzter Artikel.

Lassen die vorgelegten Thatsachen die traurige Gewißheit erkennen, daß die deutsche Flachspinndindustrie dem beklagenswerthen Schicksale des Verfalls entgegensteht, so drängt sich uns die Frage auf, ob es nicht möglich sei, das drohende Uebel von Deutschland abzuwenden und unsrer Landwirtschaft, unsrer Arbeitsbevölkerung und unsrem Handel einen Gewerbszweig zu erhalten, den das deutsche Volk seit tausend Jahren ungeschmälert besessen hat. Die drei kräftigsten Mittel, die einheimische Flachspinndindustrie zu retten, bestehen in der Verbesserung der Kultur und Bearbeitung des Flachses, in der Anlage von Mäschinenspinnereien und in einem angemessenen Schutz der Gespinnste und Gewebe vor der fremden Konkurrenz. In der deutschen Flachswirtschaft geschieht alles, was nur geschehen kann, um eine schlechte Flachserndte zu erzielen: wir säen den Lein als zweite Frucht nach Grünzeug oder Unterfrüchten, setzen nach Halmfrüchten, wir düngen nicht, um den gelben Wuchs des Flachses zu verhüten, wir raufen den Flach, wenn er gelb wird, die Blätter verliert und die Knoten aufspringen, wir wollen Flachsfasern und Lein zugleich gewinnen, wir rösten bis zum Anfang der faulen Gährung, wir trocknen hinter dem Ofen, wir wenden die unvollkommensten Werkzeuge an, um den Flach zu brechen und zu reinigen und nach den vielen Arbeiten, dem vielen Zeitaufwand und den vielen Vorsichtsmaßregeln ist bei gleicher klimatischen und Bodenbeschaffenheit der Nettoertrag von einem berl. Scheffel Leinausfaat in Schlesien 25 Thlr., in Westfalen und im Hennegau 60 Thlr., im Waslande und Ostfalen 66 Thlr., und doch säet der Belgier den Flach als erste Frucht nach Unterfrüchten oder Futterkräutern, düngt reichlich mit Galle, aber erndtet grim ein und röstet nicht bis zur faulen Gährung und bleicht den Rotteflach 2—3 Wochen auf Rasen. Die Wirkung des belgischen Verfahrens ist eine reichlichere und bessere Erndte und der belgische Flach ist ein gesuchter Artikel der Spinnmaschinen, während der deutsche für sie nicht brauchbar ist. Wir verweisen unsre Leser auf Lengke's „Annalen der Landwirtschaft in den preussischen Staaten“ Bd. 4. Hft. 1. S. 77—116, und bemerken nur noch, daß es sich die Behörden wie Vereine gegenwärtig angelegen sein lassen, bessere Kultur- und Bearbeitungsmethoden des Flachses einzuführen, doch leider zu einer Zeit, in der alle Uebel früherer Versäumnisse schreiend an den Tag treten. — Das zweite kräftigste Mittel, die deutsche Linnenmanufaktur vor dem Verfall zu retten, besteht in der Aufnahme der mechanischen Flachspinnereien. Wir dürfen als eine entschiedene Thatsache annehmen, daß da, wo Han-

deswaare hergestellt wird, das Handgespinnst in keiner Qualität sich gegen die mechanische Spinnerei zu halten vermag. Trotz der Verschiedenheit des Stoffes wird dennoch die Flachspinnerei dieselbe Entwicklung durchmachen, wie wir sie bei der Baumwolle erlebt haben, und alle jene Vorurtheile, wie sie bei der Baumwollenspinnerei nur in noch größerem Maße vorhanden waren, werden auch mit wachsender Einsicht in die Vorzüge des mechanischen Gespinnstes bald genug verschwinden. Keine Hand vermag einen so egal und so gleichmäßig gedrehten Faden zu ziehen, wie es bei der Maschine geschieht. Und liefert ein und derselbe Spinner auch stets gleiches Garn, in den Bleichereien und Webereien, wo Massen verschiedener Gespinnste mit einander vermischt werden, ist es unmöglich, bei scheinbar ganz gleichen Garnsorten doch die stärker gedrehten und gespannten, die vollern und kernigeren Fäden von den losern und lockeren zu scheiden. Mit diesem bei Handgespinnste nur zu häufigen Uebelstande ist eine Ungleichheit in der Bleiche und beim Verweben, vorzüglich beim Musterweben verbunden. Bringt man, wie es in großen Bleichereien geschieht, Garn dahin, welches von gleicher Stärke zu sein scheint, so wird das stärker gedrehte als Flachreicherer schwerer bleichen als das damit vermischte lockere und wenn jenes ausgebleicht wird, so geschieht es auf Kosten der Haltbarkeit dieser Sorte, oder wenn das Lockere den Maßstab abgibt, so bleibt jenes unvollkommen gebleicht und das Gewebe erhält ein buntes Ansehn. Beim Verweben wird ferner die Kette oft beschädigt und der Einschlagsfaden läuft oft in Schlangenlinien durch Zeddfäden. Das Maschinengespinnst hebt diese Nachtheile und verbindet damit eine bessere Dauerhaftigkeit und Wohlfeilheit. Wenn diese Vorzüge bis jetzt nicht allgemein einleuchten oder wenn man Thatsachen anführt, welche das Gegentheil von der Vorzüglichkeit des Maschinengespinnstes beweisen sollen, so hat man vergessen zu bedenken, daß beim Aufkommen einer neuen Arbeitsmethode die Zahl der Angeübten und Pfuscher jedesmal größer ist als die Zahl der Geschickten. Deutschland hat auch, ohne sich an das grundlose Gerede der Ununterrichteten zu binden, die übergroße Wichtigkeit der mechanischen Flachspinnereien erkannt und den Anfang, sie bei sich einzuführen, längst gemacht. In Oestreich befinden sich ungefähr 8 Spinnereien zusammen mit 25000 Spindeln; in Schlessien haben Alberti und Kramsta dergleichen Anstalten gegründet; in Hannover besteht eine, eine zweite wird projektirt; in Baden finden wir zu Immendingen eine, die auf 360 Spindeln arbeitet, während eine andere zu Emmendingen nur Haufspinnt; in Württemberg, wo die Staatsbehörde der Flachskultur ihre ganze Fürsorge angedeihen läßt, arbeitet zu Urach eine Spinnerei mit 30 Spinnstühlen und 4200 Spindeln. In Pommern, in Sachsen und am Rhein traten Aktiengesellschaften zur Gründung von Spinnmaschinen zusammen, aber sie lösten sich so schnell wieder auf, als sie sich gebildet hatten, einzelne Etablissements gingen sogar wieder ein, z. B. in Heilbronn, weil die Veranstellungen des Staates den Kapitalien nicht Sicherheit genug und keine Aussicht auf angemessenen Gewinn darboten. In Preußen hat die Staatsregierung sich der arbeitenden Bevölkerung in Schlessien und der Linnenmanufaktur angenommen. Aus öffentlichen Fonds sind zwei Spinnereien in Erdmannsdorf und Landsbut gegründet worden. Die erstere ist erst vor einem Monate in Betrieb gesetzt worden. Während man den in die äußerste Noth versetzten Spinuern und Webern in Schlessien vom 22. Januar an bis zum 14. Juni 6722 Thlr. an Arbeitslöhnen verabreichte und ihnen für 28003 Thlr. Handgespinnst abkaufte, glaubte man die deutsche Linnenindustrie durch zwei Regierungsspinnereien wieder aufzurichten. Aber so anerkanntswürth die Absichten sind,

die Hoffnungen widersprechen doch allem, was Erfahrung und Theorie lehren. Auf dem ganzen Gebiete der Nationalökonomie giebt es keinen Satz, welcher weniger bestritten wäre als der, daß keinerlei Art von Industrie in der unmittelbaren Nothgie der Regierung gedeihe, und daß Regierungsfabriken, wie sehr sie auch den Anschein der Nützlichkeit haben mögen, der Privatindustrie überall nur hinderlich sein können. Außerdem hat die preussische Regierung der sich Flachindustrie seit 1822 dadurch angenommen, daß die Seehandlung für 4,728720 Thlr. Leinwand ausführte. So dankenswerth diese Bemühung erscheint, sie ist so geringfügig, wie die Summe von 6722 Thlr., welche für ein langes Halbjahr 1200 Weberfamilien als Arbeitslohn zugeslossen ist, denn die Ausfuhr beträgt jährlich etwas über 200000 Thlr oder weniger, als in dem Geschäft eines ganz mittelmäßigen englischen Kaufmanns ausgeführt wird. Der Staat muß wohl Handel fördern, aber er soll nicht selbst Handel treiben, nicht selbst den Fabrikanten spielen, Garn spinnen, Leinen weben und andere Waaren bis zum kleinsten hinab anfertigen lassen und so als Selbstfabrikant und Verkäufer mit in Konkurrenz treten. Wie dem aber auch sei, die Errichtung der zwei Regierungsspinnereien hat die Frage, ob die Maschinenspinnerei aufzunehmen und die Handspinnerei zu beseitigen sei, faktisch entschieden; nachdem die Umstände nur die Wahl zwischen rüstiger Nachfolge im Maschinenwesen oder gänzlichem Untergange der Fabrikation gelassen hat, hat man sich endlich für das entschlossen, was unausweichlich geschehen muß. Eine Verbesserung der Bleich- und Appreturanstalten kann nicht ferner ausbleiben.

Uebersetzen wir die mechanischen Spinnereien Deutschlands, so halten sie mit der Zahl, der Ausdehnung und technischen Vollkommenheit der belgischen, französischen und englischen keinen Vergleich aus, ja sie verschwinden, wenn wir sie mit der Wichtigkeit der deutschen Flachindustrie zusammenhalten. Frankreich hat gegenwärtig an 100000 Spindeln in Thätigkeit, eben so viel Belgien, und in England arbeiten über eine Million Spindeln, alle nach verbesserten Methoden. England hat sich trotz der deutschen Konkurrenz, trotz des niedrigen Arbeitslohnes in Deutschland und trotz der Priorität der deutschen Leinwand auf dem Weltmarkte eine großartige Linnenmanufaktur geschaffen und damit die Märkte aller Kontinente erobert. Als es damit umging, diesen Gewerbezweig bei sich hervorzurufen, belegte es schon 1746 den Eingang fremder Leinwand bei gewöhnlichen Geweben mit 40 Prozent, bei Damast mit 60 Prozent Zoll. Gegenwärtig zahlen die Gewebe von 21 Fäden Zettel auf den Zoll 2 Sgr. 5 Pf., bei 31 Fäden 3 Sgr. 3 Pf., bei 41 Fäden 4 Sgr. 3 Pf., bei 61 Fäden 4 Sgr. 10 Pf., bei 81 Fäden 9 Sgr. 8 Pf., bei 101 Fäden 13 Sgr. 7 Pf., und über 101 Fäden 1 Thlr. 7 Pf. für die Quadrattelle. Segeltücher geben 30 Proz., Damastgewebe 1 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf. auf die Quadrattelle. Diesem Schutze hat England seine glänzenden Fortschritte in der Spinnerei zu verdanken. Dagegen giebt der Zollcentner rohes linneres Garn beim Eingange in den Zollverein 5 Sgr. Wie soll ein Spinner in Deutschland bei einem solchen Schutze bestehen können! Der Zollcentner fertige Leinwand zahlt dagegen 11 Thlr., sei es Sacklinnen oder Battist! Unter solchen Umständen ist es kaum möglich, die großen Kapitalien der Flachindustrie zuzuwenden, und wie groß die Opfer und Anstrengungen der Privaten und der Regierungen sein mögen, so lange in den Zollangelegenheiten keine Aenderung eintritt, und so lange Deutschland auf seine Freihandelstheorie goldene Träume baut, wird es — wir klagen es — alle seine großen Industrien untergehen sehen!

## Bekanntmachungen.

Holzverkauf.  
Kommende Mittwoch, den 4. September c., Vormittags  $\frac{1}{2}$  10 Uhr, sollen im Döblauer Unterforste circa

3 Klaftern eichne Stöcke und  
34 " kieferne dergl.,  
öffentlich meistbietend unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verfristert werden, und wollen sich Kauflustige zur vorbemerkten Zeit am Wildschuppen einfinden.

Scheudig, am 27. August 1844.  
Der Oberförster  
Kirschner.

## Mobilien-Auktion.

Montag, den 2. Sept. cur. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, soll im Hause Langegasse No. 1787, im Auftrage des Testaments-executors, der sämtliche Mobilien-Nachlaß der verstorbenen Mad. Zeth, bestehend in: goldenen Ringen, 1 goldenen Damenuhr, Stuhuhren, silbernen Löffeln, Porzellan, Glaswerk, Leinenzeug, Federbetten, 1 Mahagoni-Secretair mit Flötenwerk, Kleidersecretair, Sopha, Schränke, Schreibpulte, Spiegel, Tische, Stühle, sehr guten weiblichen Kleidungsstücken u. dgl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 22. August 1844.  
J. H. Brandt,  
Aukt.-Commissarius.

**Nordhäuser und Quedlinburger** alten abgelagerten reinen Weizenbranntwein, sowie reinen **Getreidebranntwein**, aus den Brennereien des Landes, verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen bei vorzüglichster unvermischter reellster Waare.

**Gereinigten Branntwein** empfehle ich besonders den Wiederverkäufern und Schenkwirthen zu ganz auffallend niedrigen Preisen, bei höchst rein schmeckender Beschaffenheit. Die **Destillation- und Liqueur-Fabrik** von W. Fürstenberg in Halle.

Heute Freitag Concert im Paradies.

Randaren, Steigbügel, Trensen und Sporen von Neusilber empfiehlt  
Louis Pehold,  
Süßler und Neusilber-Arbeiter,  
große Klausstraße.

Einen Gehilfen sucht der Uhrmacher  
G. Kirshberg in Roisch bei Bitterfeld.

Ein geübter Steindruckerkund findet sofort Beschäftigung in der Lithograph. Anstalt von **L. Gast** in Halle.

**Restauration Scheudig.**  
Zum Erndtrefeste kommenden Sonntag als den 1. Sept. ladet ergebenst ein  
Lauterbach.

Die **Liqueur-Fabrik in Lauchstädt** empfiehlt ihre seit länger als 40 Jahren renommirten Fabrikate, ebenso ihr Lager in Branntweinen u. s. w., besonders Bleder verkäufern äußerst billig.  
**Theodor Wunsch.**

Wein, Taback, Cigarren, Delicatessen, sowie sämtliche Material-Waaren verkaufe ich stets zu den billigsten Preisen.  
**Theodor Wunsch.**

Bei Eröffnung der Jagd empfehle ich extra f. franz. Pulver und engl. Patent-Schroot u. s. w. ganz ergebenst.  
**Theodor Wunsch**  
in Lauchstädt.

Sehr fetten starken Spickaal bei  
**G. Goldschmidt.**

Künftigen Sonntag als den 1. September soll bei mir ein Scheibenschießen veranstaltet werden, wozu ich ganz ergebenst einlade.  
Restauration bei Niemberg.  
Ch. Thielicke.

Ein gut gefütterter Ochse steht zum Verkauf auf dem Rittergute zu Dölnitz.

**Branntwein** aus den Brennereien der Herzogthümer Anhalt verkaufe ich in bester Waare das Orhoft von 180 Quart zu 16 Thlr.  
W. Fürstenberg in Halle.

Bei Unterzeichnetem ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Dr. G. F. Dinter's**  
**sämmtliche Schriften**  
durchgesehen und geordnet

von  
**D. Johann Christoph Basilius Wilhelm,**

Adjunct der Superintendentur u. Archidiacon zu Neustadt a. d. O.

## Zweite Abtheilung.

## Katechetische Werke.

Diese 2te nun vollständige Abtheilung enthält folgende Werke, welche mit den gediegensten gehören, die aus Dinter's unübertroffenem Genie hervorgegangen sind: Regeln der Katechetik, Glaubens- und Sittenlehren des Christenthums, Präparationen zu dem Unterrichte über die Glaubenswahrheiten, Unterredungen über die zwei ersten und vier letzten Hauptstücke des luther. Katechismus, Materialien zu Unterredungen über Glaubens- und Sittenlehren. 16 Bde.

Obige für jeden gebildeten Schulmann wirklich unentbehrlichen Werke werden dem Publicum in dieser genau revidirten, elegant ausgestatteten und auf dem feinsten Wellendruckpapier gedruckten Ausgabe, statt des frühern Ladenpreises von 10 Thlr. 18 gGr. für den höchst niedrigen Preis von nur 4 Thlr. 14 gGr.

zusammengebrängt auf 222 mit neugeschnittenen Letzern, correct und deutlich gedruckten Oktavbogen, dargeboten und es beläuft sich sonach der Preis auf  $1\frac{1}{4}$  Thlr. weniger, als von mir bei Eröffnung der Ausgabe berechnet und festgesetzt war.

In Betreff der Ausgabe erlaube ich mir nur noch zu bemerken, daß ich dieselbe mehr um den Namen des unsterblichen Mannes ein würdiges Denkmal zu setzen und seinen Verehrern das Studium seiner Werke zu erleichtern, als des pecuniären Gewinnes halber unternommen habe, welcher selbst bei der allgemeinsten und größten Theilnahme kaum zu Deckung der Kosten hinreichen kann.

Neustadt a. d. O., den 1. August 1844.  
J. K. G. Wagner.

Als Pensionäre werden noch einige Knaben, welche stets unter Aufsicht eines Lehrers stehen, angenommen große Brauhausgasse 427 a, 1 Treppe hoch.

Bei Eröffnung der Jagd empfehle ich mein Lager von  
**Feinstem französischen Pulver, engl. Patent-Schroot, Zündhütchen, Ladepfropfen und weichem Blei** zu den billigsten Preisen.  
**W. Fürstenberg in Halle.**

Beilage

### Deutschland.

**Merseburg.** Das Diakonat in Muehlen, Epchorie Freiburg, ist durch Weiterbeförderung seines bisherigen Inhabers erledigt.

**Schkeuditz.** Am 25. August feierte die hiesige Stadt und Kirchfahrt ihr 300jähriges Jubiläum der Reformation. Festliche Aufzüge begannen bereits am Morgen, und Stadt- und Landgemeinden begaben sich in die schön geschmückte Kirche, wo die Festpredigt von dem Herrn Senior die Würde und Weihe des Tags erbauend verkündigte. Schkeuditz trat nach Delitzsch unter allen Städten Sachsens am spätesten der Lehre Luther's bei, da es zu dem Bisthum Merseburg gehörte. Es schließt also diese seine Feier die Reihe der Reformationsjubiläen. Wenn Andacht und Erbauung die kirchliche Feier auszeichnete, so gab der Nachmittag das Bild des schönsten Volks- und Jugendfestes, und ein wahrhaft idyllisches Bild eines schönen Bürgerlebens.

### Türkei.

Ein Schreiben aus Alexandrien vom 6. August (im Observatore Trieste vom 18. d. M.) meldet: Mehemed Ali hatte, bevor er Alexandrien verließ, geäußert, er wolle eine Pilgerfahrt nach Mekka unternehmen, und kaum in Cairo angekommen, ließ er sich einen türkischen Arzt zur Begleitung vorschlagen, da Christen die heiligen Orte nicht betreten dürfen, und traf alle Anstalten zu dieser frommen Reise. Da jedoch der Gesundheitszustand des Vicekönigs nicht fest genug ist, so haben ihm die europäischen Aerzte davon abgerathen. Nun melden die neuesten Briefe aus Cairo, daß der Vicekönig jenen Plan definitiv aufgegeben, und die Verwaltung der ihm anvertrauten Provinzen nach wie vor behalten wolle. — Mittlerweile haben die mannigfaltigsten Versionen über die hastige Abreise Mehemed Ali's nach Cairo alle Handelsgeschäfte gelähmt; seit dem 26. ist kein erhebliches Geschäft gemacht worden. Man hofft jedoch, daß in Folge einer Rathsvorversammlung, die der Vicekönig nach Cairo einberufen hat, und welcher Ibrahim Pascha nebst den aus Alexandrien einberufenen Rathsmitgliedern beizuwohnen wird, die Geschäfte wieder ihren gewohnten Gang gehen werden.

Berichte aus Alexandrien vom 7. August bringen zur Kenntniß, daß der Vicekönig auf seine Reise nach Mekka verzichtet und die Leitung der öffentlichen Angelegenheiten wieder übernommen hat. Man hörte, er werde (von Cairo) nach Alexandrien zurückkommen.

### Bermischtes.

— Durch die Schlesische Ztg. erfährt man, daß es gelungen, die beiden berüchtigten Räuber Pösg und Alex. Greinert in einem Forste bei Kempen an der Posen-Schlesischen Grenze gefangen zu nehmen und in das Gefängniß abzulieferen. Die Verbrecher leisteten hartnäckigen Widerstand und zündeten das Försterhaus an, in welches sie sich geflüchtet hatten. Die von ihnen gebildete Bande soll sehr groß — nach einigen Angaben von 60 Mann — und zum Theil mit Feuerwaffen bewaffnet

gewesen sein. Nach derselben Zeitung vom 24. war daselbst die (offizielle) Nachricht eingelaufen, daß der Räuber Pösg aus seinem Gefängnisse entkommen sei.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Nordhausen, den 24. August.			
Weizen	1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$	— 2	bis 1 $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{2}$ — 2
Roggen	1 3	—	1 11 —
Gerste	— 26	—	1 1 —
Hafer	— 20	—	— 24 —
Rüböl, der Centner	11 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$		
Leinöl, der Centner	11 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$		

Quedlinburg, den 22 August. (Nach Wispehn.)

Weizen	30 — 40 $\frac{1}{2}$	Gerste	22 — 24 $\frac{1}{2}$
Roggen	26 — 35	Hafer	18 — 19
Raffinirtes Rüböl, der Centner	11 $\frac{1}{4}$ — 11 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$		
Rüböl, der Centner	10 $\frac{3}{4}$ — 11 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$		
Leinöl, der Centner	10 $\frac{3}{4}$ — 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$		

Magdeburg, den 28 August. (Nach Wispehn.)

Weizen	33 — 41 $\frac{1}{2}$	Gerste	24 — 25 $\frac{1}{2}$
Roggen	31 — 32	Hafer	18 — —

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
am 28. August: Nr. 0 und 3 Zoll.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 27. bis 28. August.

- Im Kronprinzen:** Hr. Deffasse Ritter v. Gem. u. Jessen. Hr. Justizrath Schering a. Berlin. Frau Geh. Rathin v. Champan v. Posen. Hr. Geh. Rath v. Sawinsky a. Kiew. Hr. Prof. Dr. Reuß u. Hr. Dr. theol. Cuntz a. Straßburg. Hr. General-Post-Amts-Secr. Anspitz m. Fam. a. Berlin. Hr. Land- u. Stadt-R. Verlach a. Genthin. Hr. Kaufm. Bölle a. Frankfurt. Hr. Forstrath v. Wedell a. Merseburg. Hr. Prof. Ballerstedt a. Kassel. Hr. Justizrath Schreiner a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Guttentstein a. Heidelberg, Kunzendorf a. Berlin, Riese a. Magdeburg, Volkte a. Püschow, an.
- Stadt Jülich:** Die Hrn. Kaufm. Lindau u. Königsdörfer a. Magdeburg, Stoll a. Dettelbach, Muffbach a. Bingen, Meyer a. Dessau, Mehl a. Hamburg, Wollinger a. Bingen. Hr. Reg.-Rath Ritter m. Gem. a. Merseburg. Hr. Dr. med. Walter a. Bremen. Hr. Techniker Brinkmann a. Potsdam. Hr. Partik. Voigt a. Hamburg.
- Goldener Ring:** Frau. Witte a. Magdeburg. Mad. Eberstein a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Wirth a. Ebersdorf, Birchmann a. Brandenburg. Hr. Fabrik. Winter a. Warlingshausen. Hr. Rector Dölke a. Posen. Hr. Dekon. Krause a. Schmansdorf. Hr. Justiz-Comm. Klopff a. Dschersleben.
- Goldener Löwe:** Die Hrn. Partik. v. Chaffot a. Charlottenburg, v. Dombrowsky a. Lezig. Hr. Geh. Rath Schaller u. Hr. Kaufm. Lorbeer a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Kofke a. Erettin, Ringer a. Danzig. Hr. Amtm. Kistler u. Hr. Berw. Kallert a. Weitenberg. Hr. Major. Rinner a. Berlin.
- Schwarzer Bär:** Hr. Kunsthdlr. Ciappa a. Mailand. Hr. Fabrik. Grimm a. Benshausen. Die Hrn. Kaufm. Leonhardt a. Marburg, Prager a. Berlin.
- Stadt Hamburg:** Hr. Gutshof. Baron v. Eberstein a. Groß-Bornum. Hr. Prem.-Leut. v. Borch a. Erturt. Hr. Cand. Ziegler a. Bern. Die Hrn. Kaufm. Köhler a. Berlin, Schäfer a. Potsdam. Hr. Dr. phil. Stewing a. Livland.

## Bekanntmachungen.

Meine Wohnung ist auf der chirurgischen Klinik am Domplage.

Halle, am 29. August 1844.

Dr. H. Niemeyer,  
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Im Verlage von **Jm. Fr. Wöller** in Leipzig erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes vorräthig, in Halle bei **C. A. Schwetschke u. Sohn**:

### Die Gärtnerei

in ihrem höchsten Ertrage durch größtmögliche Vereinfachung.

Ein vollständiges Hand- und Hülfsbuch für Gärtner und Gartenbesitzer, Landwirth und überhaupt alle Diejenigen, welche ihre Einkünfte auf eine sichere Weise durch die Zierpflanzen-, Obst-, Wein- und Gemüse- zucht erhöhen wollen. Auf vieljährige Erfahrung gegründet und herausgegeben von dem Bearbeiter von **Grüners Blumen- und Monatsgärtner: C. F. Förster**. Mit einer Figurentafel. Broch. Preis 1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. = 2 Fl. 15 Kr. rhein.

Der Name des Verfassers von diesem Werke ist durch seine Bearbeitung der im vorigen Jahre bei demselben Verleger in 4. Aufl. erschienenen 2 Gartenschriften: „**H. Grüners praktischer Blumengärtner**“ und dessen „**unterweisender Monatsgärtner**“ schon zu rühmlich bekannt, als daß dieses Werk einer besondern Empfehlung bedürfte. Das hiergenannte Werk bildet nun gleichsam mit jenen beiden ein Ganzes, (obwohl jedes für sich allein wieder als ein besonderes Werk da steht), so daß alle 3 eine kleine zusammenhängende Gartenbibliothek bilden, deren Besitz diejenigen, die nicht gerade Gärtner vom Fach sind, der Anschaffung anderer größerer und theurerer Gartenwerke überhebt. — Das hier angezeigte bildet dann den einleitenden oder praktischen Theil zu den beiden andern.

Eine perfekte Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, findet Michaelis einen guten Dienst auf der Pfarre zu **Domnitz bei Halle**.

Meldungen werden daselbst und in Halle große Ulrichstraße beim Seifensieder **Hrn. Robert**, 2 Treppen hoch, angenommen.

Juwelen, echte Perlen, altes Gold und Silber kauft immerwährend zum höchsten Preis

**F. Gansen**, gr. Ulrichstr. Nr. 5.

**F. Gansen**, gr. Ulrichstraße Nr. 5, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Gold- und Silberwaaren zu billigen Preisen.

1500 Thlr. auf ländliche Grundstücke, 1000 Thlr. und 500 Thlr. auch auf andere sichere Hypothek, sind zum 1. October zu 4 Proc. auszuleihen. Geiststraße Nr. 1290. **Arndt**.

Für den Unterricht in Volks- und Bürgerschulen eignen sich:

**Bogel, Director Carl**, Schulatlas der neueren Erdkunde mit Randzeichnungen u. 4e verb. Aufl. qu. 4. 1843. col. 1 $\frac{1}{6}$  Thlr. gut gebd.

— —, über die Idee, Ausführung und Benützung des neuen Schulatlas; nebst Erklärung der Randzeichnungen. Ein Hülfsbuch für Lehrer und Schüler. 2e verm. Aufl. 8. 1843. geb.  $\frac{1}{3}$  Thlr.

— —, Naturbilder. Ein Handbuch zur Belebung des geograph. Unterrichtes zunächst als Erklärung zum Schulatlas u. gr. 8. geh. 28 Bog. 1842. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.

— —, Geschichtsbilder. Ein Handbuch zur Belebung u. s. w. (2r Thl.) gr. 8. 1844 unter der Presse.

— —, die Staaten des deutschen Bundes. Ein histor. geogr. Kundgemälde zur Belebung des Unterrichtes in der Vaterlandskunde. Mit einer Karte und Randzeichnungen. (Aus des Verf. Geschichtsbildern besonders abgedr.) gr. 8. 1844. geh.  $\frac{5}{12}$  Thlr.

**Lechner, Oberlehrer Dr., Wörter-Schatz** der deutschen Sprache für Volks- und Sonntagsschulen. gr. 8. 1844. Schulbd.  $\frac{1}{3}$  Thlr. roh.

1 $\frac{1}{4}$  Thlr.  
Gegen 12,000 Wörter umfasst diese Sprachdenklehre und bietet Stoff zu den bildendsten, lebendigsten, ja geistreichsten Uebungen.

**Schick, Ernst**, Lehrer an d. Realschule zu Leipzig, **Rechenbuch** für das Geschäftsleben. Enthaltend eine deutliche Erklärung der verschiedenen Rechnungsarten, nebst zahlreichen Uebungs-Aufgaben mit deren Auflösungen. Zum Gebrauche für Lehrer und zum Selbstunterrichte. Nach den neuesten Bestimmungen und Coursen bearbeitet. gr. 8. 28 Bog. 1843. geh. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.

— —, Uebungs-Aufgaben aus der pract. Arithmetik, mit vorangeh. Erläuterungen und Beispielen. Für Schulen. gr. 8. (14 $\frac{1}{2}$  B.) 1843. (Aus obigem abgedruckt).  $\frac{5}{6}$  Thlr. od. 25 Ngr.

Ausgezeichnet correct und practisch!  
**Gründer, Joh. Christ.**, erster Mädchenlehrer in Wurzen, Vorlegeblätter beim orthographischen Unterrichte, wodurch der Schüler schon bei dem Lese- und Schreibunterrichte die Regeln der Rechtschreibung und Sprachlehre üben lernt, ohne an Falschgeschriebenes gewöhnt zu werden. Mit Lehrstoff und Beispielen versehen. qu. 8. (12 $\frac{1}{2}$  B.) Schreibp. 1843.

14 gGr. = 17 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Sehr empfehlungswert.

Leipzig, Juli 1844.

**J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung.**

Morgen Sonnabend fährt der große Personenwagen aus dem Gasthose zum goldenen Löwen früh 7 Uhr zum ersten **Divisions-Manöver** nach **Bruckdorf**, à Persen 10 Sgr. für tour und retour, und erforderlichen Falls dem Manöver nach. **Droschkenanstalt.**

Sonntag den 1. September großes **Militair-Concert** vom Musikcor der **1ten Artillerie-Brigade**, im **Funkel'schen Garten**. Anfang 5 Uhr.

## Die Porzellan- und Steingut-Handlung

von **Spieß & Schober**

empfehlen ihr Lager von Tellern, Schüsseln, Assietten, Terrinen, Salatieren, Compotieren u., Kaffee- und Theekannen, Tassen, ganzen Servicen und überhaupt allen dahin gehörenden Artikeln in großer Auswahl.